

EIDG. BERUFSPRÜFUNG HAUSWART*IN

BERICHT ZUR PRÜFUNG 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsorganisation	3
2	Allgemeine Übersicht	4
3	Bericht des Präsidenten	5
4	Berichte der Prüfungsteile	
4.1	Reinigung	7
4.2	Gebäudeunterhalt	7
4.3	Gebäudetechnik	9
4.4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen	11
4.5	Administration und Mitarbeiterführung	12
4.6	Vernetzung und Kommunikation	14
5	Statistik	16
6	Notenkonzept	22

1 PRÜFUNGSORGANISATION

<u>- Präsident</u>	Bruno Schnider, Buttisholz
<u>- Vizepräsident</u>	
<u>- Prüfungsteil 5 Administration und Mitarbeiterführung</u>	Giorgio Nadig, Wabern
<u>- Prüfungsteil 1 Reinigung</u>	Regula Juninger, Fischbach-Göslikon
<u>- Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt</u>	Christof Stalder, Magden
<u>- Prüfungsteil 3 Gebäudetechnik</u>	Josef Oberholzer, Hinwil
<u>- Prüfungsteil 4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen</u>	Anita Mattenberger, Heimenhausen
<u>- Prüfungsteil 6 Vernetzung und Kommunikation</u>	Daniel Jud, Spreitenbach
<u>- Prüfungsleitung</u>	Andreas Ernst
<u>- Prüfungssekretariat</u>	Simon Estermann
	Eidg. Berufsprüfung Hauswart*in Postfach 6002 Luzern Tel. 041 368 58 21 Fax 041 368 58 59 info@pruefung-hauswart.ch www.pruefung-hauswart.ch

2 ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Teilnehmende

angemeldet:	315
nicht zugelassen:	0
abgemeldet:	5
abgebrochen:	1
unterbrochen:	1
nicht angetreten:	0

Prüfung beendet:	309
bestanden:	237
nicht bestanden:	72

Prüfungsablauf

Schriftliche Prüfungen Schulhaus Seehalde, Niederhasli

08.30–09.30 Uhr	Samstag, 27. September 2025
09.50–10.50 Uhr	Gebäudetechnik
11.10–12.10 Uhr	Gebäudeunterhalt
13.10–15.10 Uhr	Reinigung
15.40–16.40 Uhr	Administration und Mitarbeiterführung
	Sport-, Aussen- und Grünanlagen

Mündliche und praktische Prüfungen Schulhaus Seehalde, Niederhasli

Abteilung 1	Teilnehmende 1–54 Montag, 06. Oktober 2025 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 2	Teilnehmende 55–108 Dienstag, 07. Oktober 2025 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 3	Teilnehmende 109–162 Mittwoch, 08. Oktober 2025 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 4	Teilnehmende 163–216 Donnerstag, 09. Oktober 2025 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 5	Teilnehmende 217–273 Freitag, 10. Oktober 2025 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 6	Teilnehmende 274–315 Samstag, 11. Oktober 2025 08.00–17.30 Uhr

3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Mit grosser Freude und Dankbarkeit darf ich die sechsunddreissigste eidgenössische Berufsprüfung für Hauswart*innen im Jahr 2025, welche in den Räumlichkeiten und an der Schulanlage Seehalde in Niederhasli durchgeführt wurde, hiermit für abgeschlossen und erfolgreich beendet erklären.

«Wer nicht besser wird, ist nicht gut genug.» – Das Motto bei meinem Begrüssungsschreiben in den Informationen zur diesjährigen Prüfung 2025. Aus meiner Sicht der zentrale Antrieb, die notwendige Motivation und der ehrgeizige Ansporn, das ersehnte Ziel, den Fachausweis BP HW, zu erhalten und die Prüfung zu bestehen. Mit diesem Fachausweis erlangten die Absolvent*innen eine wegweisende, fundierte und kompetente Weiterbildung für die Zukunft, in einer immer mehr an Bedeutung gewinnenden, zunehmend komplexeren und anspruchsvolleren Immobilien-, Infrastruktur- und Facility-Management-Branche.

Die diesjährige Berufsprüfung fand vom 27. September bis und mit 11. Oktober 2025 statt.

Ich konnte auch dieses Mal mit berechtigtem Stolz feststellen, dass die durchgeföhrten schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen ruhig, sachlich, strukturiert und ohne nennenswerte Komplikationen verlaufen sind. Unser eingespieltes Team im Prüfungssekretariat, sehr gut vorbereitete Chef- und Prüfungsexpert*innen sowie die engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten trugen dazu bei.

Auch in diesem Jahr war die Firma Graf & Partner AG während der Prüfungswoche für die organisatorische und strategische Leitung verantwortlich. Rückblickend darf ich sagen, dass der gesamte Prüfungsprozess bestens vorbereitet, organisiert und durchgeführt wurde. Wir durften wieder einmal mehr eine konstruktive, vertrauenswürdige, vorausschauende und sehr gute Zusammenarbeit erfahren. Herzlichen Dank!

Qualitätssicherung, Optimierungen und stetige Verbesserungen standen auch dieses Jahr – ganz nach meinem Motto – auf der Traktandenliste. Um diese Ziele zu erreichen, fanden Workshops, Expertenkurse und Weiterbildungen statt. Diese wurden situationsgerecht, praxisbezogen, fachgerecht unterrichtet und eingehend trainiert.

Die täglichen Prüfungskommissionssitzungen wurden wie gewohnt mit den Chefexpert*innen der verschiedenen Prüfungsteile und der Prüfungsleitung abgehalten. Während der Sitzungen reflektierten und diskutierten wir den vergangenen und momentanen Prüfungsverlauf sowie organisatorische Eckpunkte, die zeitlichen Abläufe, bevorstehende Herausforderungen und allfällige nötige Anpassungen und Sofortmassnahmen. In der Kommission war dieses Jahr ein neues Gesicht anzutreffen. Bei dem Prüfungsteil 4, Sport-, Aussen- und Grünanlagen, stand erstmals Frau Anita Mattenberger als Chefexpertin im Einsatz. Anita Mattenberger war langjährige Prüfungsexpertin im Prüfungsteil 4 und als eidgenössisch diplomierte Obergärtnerin HFP Garten- und Landschaftsbau mit ihren neuen Aufgaben und ihrer neuen Funktion bestens betraut. Der nahtlose Chefexpertenwechsel wurde durchweg positiv aufgenommen und verlief in jeder Hinsicht reibungslos und zielorientiert. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich bei Herrn Oskar Koch, der diese Funktion mit Leidenschaft, Herzblut und als Urgestein mit Umsichtigkeit, Professionalität und Kompetenz ausgeführt hat, herzlich zu bedanken. Für die Zukunft wünsche ich Oskar Koch alles Gute, beste Gesundheit und möglichst viel Zeit für seine geliebten Hobbys.

Für die Prüfungsteilnehmenden sah die Erfolgsquote folgendermassen aus:

Die diesjährige Prüfung haben insgesamt 237 Personen bestanden.

Nicht bestanden	72
– ungenügende Resultate	71
– nicht angetreten	0
– abgebrochen ohne entschuldbaren Grund	1

Den erfolgreichen Kandidat*innen gratuliere ich recht herzlich. Ich wünsche ihnen nicht nur viel Freude, Erfüllung und Zufriedenheit an ihrem angestammten oder neuen Arbeitsplatz, sondern auch den angestrebten Erfolg sowie neue Perspektiven auf ihrem weiteren Berufsweg.

Am Mittwoch, 08. Oktober 2025, lud die Prüfungskommission das SBFI, die Trägerorganisationen, die Berufs- und Weiterbildungsinstitute, die an der Weiterbildung Hauswart*in BP mit Fachausweis beteiligt waren, und die Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt zu einem Besuchsvormittag ein. Den anwesenden Besucher*innen wurde erneut die Möglichkeit geboten, einen umfassenden Einblick in die Abläufe des Prüfungsalltags und die dahinterliegenden Prozesse zu gewinnen. Der gegenseitige Austausch war rege und allfällige Fragen oder Unklarheiten konnten an Ort und Stelle ausgeräumt werden. Wir ziehen eine durchweg positive Bilanz dieses Vormittags und werten die Veranstaltung als wertvollen und konstruktiven Austausch zugunsten der Transparenz.

Ich bedanke mich bei den Expert*innen, den Chefexpert*innen, der Prüfungsleitung, dem Notenbüro und dem Aufsichtsteam, das an den schriftlichen Prüfungen im Einsatz war, herzlich für ihr unermüdliches, situationsgerechtes, kompetentes und aktives Engagement. Dadurch konnten wir ein angenehmes Prüfungsklima, ein positives Prüfungsumfeld und eine wohlwollende Prüfungsatmosphäre schaffen und gewährleisten.

Für die Unterstützung unserer Anliegen bedanke ich mich herzlich bei Herrn Daniel Beck von der Schulbehörde Niederhasli Niederglatt. Ebenfalls danke ich dem ganzen Hauswart*innen-Team, insbesondere Herrn Martin Boos, Hausmeister HFP, Herrn Roger Eckert, Hauswart BP/FA, und Herrn Roman Meier, Medien und ICT. Wir bedanken uns ebenfalls bei allen Beteiligten und dem ortsansässigen Gewerbe für ihre Dienstleistungen.

Ab Anfang Januar 2026 sind auf unserer Homepage sämtliche schriftlichen Prüfungen inklusive Prüfungsbericht sowie die Anmeldungsmodalitäten und Ablaufpläne für das Jahr 2026 ersichtlich. Die Prüfungsaufgebote werden zu gegebener Zeit folgen.

Die Eidg. Berufsprüfung Hauswart*in 2026 findet voraussichtlich am Samstag, 26. September, sowie vom 05. bis und mit 10. Oktober 2026 im Schulhaus Seehalde in der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt Hofstetten (ZH) statt. Änderungen in der offiziellen Ausschreibung sind vorbehalten.

Bruno Schnider, Präsident Prüfungskommission

4 BERICHTE ÜBER DIE PRÜFUNGSTEILE

4.1 Reinigung

Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfungsaufgabe im Fachbereich Reinigung bestand – wie in den Vorjahren – aus einer praxisorientierten Ausgangslage, aus der mehrere Teilaufgaben abgeleitet wurden. Das Aufgabenspektrum deckte sämtliche relevanten Themenbereiche der Reinigungstechnik ab und spiegelte die typischen Herausforderungen des Berufsalltags einer Hausartin bzw. eines Hauswärts wider.

In der Rechenaufgabe war ein Kostenvergleich mit und ohne Einsatz einer Dosieranlage durchzuführen. Auch die weiteren Aufgabenstellungen wiesen einen klaren Bezug zur beruflichen Praxis auf. Von den Teilnehmenden werden fundierte Kenntnisse in der Reinigungstechnik, deren fachgerechte Anwendung sowie die Fähigkeit, dieses Wissen an Lernende weiterzugeben, erwartet.

Wie bereits in den Vorjahren zeigten sich die grössten Herausforderungen im Verständnis der Aufgabenstellungen sowie im gezielten Erfassen und Anwenden der relevanten Informationen aus den Textvorlagen. Für eine vollständige und korrekte Bearbeitung der Aufgaben war ein solides fachliches Grundlagenwissen unerlässlich.

Der Zeitfaktor spielte in dieser Prüfung eine eher untergeordnete Rolle, da die Mehrheit der Teilnehmenden sämtliche Aufgaben bearbeiten konnte. Die Qualität der abgegebenen Antworten variierte jedoch stark, was die Bedeutung einer sorgfältigen Vorbereitung und einer klaren Strukturierung des Fachwissens unterstreicht.

Praktische Prüfung

Im praktischen Prüfungsteil wurden dieses Jahr zwei neue Posten eingeführt. Damit stehen nun insgesamt sieben unterschiedliche Prüfungsstationen sowie zwei Instruktionsposten zur Verfügung. Durch diese Anpassung konnte auf parallele Durchführungen der Posten verzichtet werden. Der bisherige Aussenposten entfiel, wodurch die Teilnehmenden nicht mehr den Witterungsbedingungen ausgesetzt waren.

Die neu hinzugekommenen Prüfungsstationen ergänzen das bestehende Angebot sinnvoll und ermöglichen eine noch umfassendere Beurteilung der fachlichen und methodischen Kompetenzen der Teilnehmenden. Die Prüfungsumgebung bietet sehr gute Rahmenbedingungen, damit die Teilnehmenden ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten bestmöglich unter Beweis stellen können.

Aussichten

Die praktischen Prüfungen werden weiterhin im bewährten Rahmen durchgeführt. Dabei werden die einzelnen Posten regelmässig überprüft und, wo erforderlich, angepasst, um eine nachhaltig hohe Prüfungsqualität zu gewährleisten.

Wird bei Aufgaben eine indirekte oder direkte Methode verlangt, soll diese jeweils konsequent angewendet werden. Im schriftlichen Teil wird weiterhin Wert auf ein breites und praxisnahes Fachwissen gelegt. Themen wie Materialkunde und -pflege, theoretische Reinigungsabläufe sowie das strukturierte Beschreiben und Planen von Arbeitsprozessen bleiben zentrale Bestandteile.

Das sichere Erfassen der Textvorlagen und das Erkennen der inhaltlichen Zusammenhänge zwischen Ausgangslage und Aufgabenstellung bilden weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt der Prüfung.

*Empfehlung der Expert*innen*

Von angehenden Hauswart*innen mit eidgenössischem Fachausweis wird erwartet, dass sie über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um Mitarbeitende in folgenden Bereichen zu schulen:

Sauberkeit und Hygiene, Dosierung von Produkten und Anwendung von Maschinen und Geräten. Auch die Erstellung von Arbeitsplänen gehört zu den alltäglichen Arbeiten einer Hausartin bzw. eines Hauswärts mit eidgenössischem Fachausweis.

4.2 Gebäudeunterhalt

Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung im Gebäudeunterhalt hat sich mit Schäden an der Gebäudehülle (Fassade) und den daraus erforderlichen Massnahmen sowie allgemeinem Wissen im Gebäudeunterhalt befasst. Zudem sollten Problemdiagnosen und Schlussfolgerungen zur Lösung von schlecht funktionierenden Bauteilen erarbeitet werden.

Die Prüfung beinhaltete Themen und Situationen, wie sie im Alltag auftreten und die somit auch von Hauswart*innen mit eidg. Fachausweis gelöst werden können. Es wurde Fachwissen in der Administration, in Arbeits- und Betriebssicherheit, im Erkennen von Bauschäden, von mangelhafter Arbeitsausführung durch Handwerker und der Dokumentation von Unterhaltsarbeiten abgefragt.

Fazit

Bei der Korrektur wurde festgestellt, dass ein sehr grosser Teil der Kandidat*innen die Prüfung genügend bis gut gelöst haben, obwohl sie etwas schwieriger als letztes Jahr war.

Das Erkennen von Schäden und sich abzeichnenden Beeinträchtigungen der Gebäudesubstanz und das daraus richtige Handeln gehören zu den Kernkompetenzen der Hauswartung. Die Zustandsanalyse der Gebäude ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit in der Hauswartung und wird auch zukünftig in die schriftliche Prüfung entsprechend einbezogen.

Die Prüfung war praxisbezogen und enthielt einige Fragen, welche die Grundlagen des Fachwissens betrafen. Mit dieser Aufgabenstellung hätte mindestens eine genügende Note erreicht werden können. Ein grosser Teil der Prüfungsresultate bewegte sich dementsprechend auch zwischen den Noten 4.0 bis 4.5.

Die schriftliche Prüfung 2025 war etwas anspruchsvoller als die Prüfung 2024.

Die schriftliche Prüfung wird auch in Zukunft mit ähnlicher Fragestellung aufgebaut sein. Leseverständnis und das Analysieren einer angetroffenen Situation im Berufsalltag werden auch zukünftig wichtige Faktoren sein, die es zu bewältigen und zu beherrschen gilt.

Praktische Prüfung

Die grosszügigen Platzverhältnisse am Prüfungsstandort erlaubten es, ideale Arbeitsplätze für die praktische Prüfung einzurichten, an denen sich die Kandidierenden ungestört den Aufgaben stellen konnten.

Daher verlief die Prüfung ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Der Schulung der Expert*innen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Prüfungsablauf, Umgang mit den Kandidatinnen und Kandidaten und Prüfungsaufgaben wurde viel Aufmerksamkeit gewidmet. Diese Vorbereitung hat sich während der Prüfung für alle Beteiligten als durchweg positiv erwiesen.

Die geforderten praktischen Arbeiten beinhalteten einen Abriss der möglichen praktischen Arbeiten, welche eine Hauswartin bzw. ein Hauswart bei ihrer/seiner alltäglichen Tätigkeit antreffen kann.

Die praktische Prüfung war in drei Teile gegliedert.

- Prüfstrecke A und Prüfstrecke B mit den einzelnen Arbeitsposten für die praktischen Arbeiten
- Prüfstrecke C mit der Instruktion, frei wählbar, Messen, Gewinde schneiden, Einstellen einer Schranktür

Die Einteilung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Prüfstrecke A, B oder C erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Generell ist zu sagen, dass das handwerkliche Geschick trotz der immer technischeren Ausrichtung unseres Berufsbildes ein wichtiger Faktor bleibt und dass dieser Teil nicht vernachlässigt werden darf.

Auch die Problemlösungsfähigkeit von unbekannten Situationen und Aufgaben ist Teil des Berufsalltags einer Hauswartin bzw. eines Hauswarts. Es darf und muss von einer Kandidatin, oder einem Kandidaten erwartet werden, dass sie die Herausforderung annehmen und nach Lösungen suchen.

Zu den praktischen Arbeiten:

Dieses Jahr wurden die gestellten Aufgaben grösstenteils genügend gelöst. Es gab nur sehr wenige gute bis sehr gute Ergebnisse. Bei der Beobachtung der Arbeiten wurde festgestellt, dass einige Kandidatinnen und Kandidaten mit der Aufgabenstellung überfordert waren. Dadurch konnten die erwarteten Lösungen und die geforderte Arbeitsqualität nicht erreicht werden. Den Auftrag zu lesen, ihn umzusetzen und dies in einem festen, begrenzten Zeitrahmen, bereitete vielen Teilnehmenden Mühe.

Die Arbeiten rund um das Thema Türen, Schliess- und Sicherheitstechnik bereiteten vielen Kandidaten ebenfalls Mühe. Eigentlich unverständlich, da es sich hierbei doch um ein Hauptthema der Hauswartung handelt. In der Funktion als Hauswart*in sollten oder vielmehr müssen der Aufbau und die Vorschriften rund um ein Türschloss beherrscht werden.

Die Reparatur- und Umbauarbeiten wurden teils gut gelöst – auch hier empfiehlt es sich, die Arbeitsabläufe praktisch zu üben. Diese Posten stehen für kleine Reparaturen jeglicher Art, sei es eine Störung, eine Beschädigung mechanischer Art oder eine Nutzung. Auch die Auswahl der richtigen Werkzeuge ist zu beachten.

Eine Arbeit nach einer Planvorgabe auszuführen, das Übertragen der korrekten Masse auf das Werkstück und die Verwendung des richtigen Materials waren für einige Kandidat*innen echte Herausforderungen.

Instruktion

Die Instruktion ist ein standardisiertes Vorgehen, das in der Ausbildung an den Schulen erklärt und geübt wird. Daher ist es auch nicht relevant, in welchem Prüfungsteil zur Instruktion aufgeboten wird. Die Instruktion wird in den Prüfungsteilen 1, 2, 3 und 4 geprüft. Mit der Auswahl von drei möglichen Aufgaben wird der Kandidatin, dem Kandidaten die Möglichkeit geboten, ein für sie passendes Thema zu wählen.

Das Thema Instruktion muss vorgängig zwingend geübt werden, damit an der Prüfung eine erfolgreiche Instruktion durchgeführt werden kann.

Fazit

Die Resultate in der praktischen Prüfung waren durchschnittlich knapp genügend. In der Hauswartung begegnet man fast täglich neuen Situationen und Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Diesen Umstand versucht die Prüfung abzubilden.

Wichtig für die Kandidierenden ist, dass die Herausforderung angenommen und zügig mit der Arbeit begonnen wird, da die Prüfungszeit zur Erledigung der gestellten Aufgabe vorgegeben ist.

Einige Kandidierende haben bei einer Aufgabe, die für sie neu war, gar nicht mit der Arbeit begonnen. Die Fähigkeit, den Auftrag zu verstehen und die Aufgabe mit den bereitgestellten Hilfsmitteln zu erledigen, ist ein wichtiger Teil der praktischen Prüfung.

Die handwerklichen Fähigkeiten und Kompetenzen werden auch in einer zunehmend automatisierten Zukunft des Berufsbildes Hauswart*in ein wichtiger Faktor bleiben. Dieser Umstand rechtfertigt deshalb vollkommen, dass der Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt praktisch in der Berufsprüfung Hauswart*in seinen Stellenwert einnimmt. Die Auswertung der praktischen Prüfung hat ergeben, dass sehr oft zu wenig exakt gearbeitet wurde. Die richtige Wahl der Werkzeuge, sauberes Arbeiten und das Hinterlassen eines aufgeräumten Arbeitsplatzes nach Erledigung der Aufgabe sind wichtige Arbeitsschritte. Diese Punkte flossen genauso in die Bewertung der Arbeit ein wie die Lösung der Aufgabe selbst. Sie sind deshalb nicht zu vernachlässigen.

Es ist unabdingbar, diese erforderlichen Kompetenzen zu prüfen und entsprechend zu gewichten.

Das Niveau der zukünftigen Aufgabenstellungen wird nicht sinken, daher ist es empfehlenswert, sich bei der Prüfungsvorbereitung die geforderten Praxiskenntnisse anzueignen.

4.3 Gebäudetechnik

Schriftliche Prüfung (60 Minuten)

Die schriftliche Prüfung im Fach Gebäudetechnik fand gemäss Reglement 2016 statt und dauerte 60 Minuten. Die Kandidierenden hatten 15 Aufgaben, die praxisnah und hauswartgerecht formuliert waren, zu bearbeiten. Die im Vorjahr eingeführte Methode, Bilder zu den Aufgaben auf einem separaten Blatt beizulegen, hat sich erneut bewährt. Die Aufgaben deckten die Fachbereiche Sanitär, Heizung/Lüftung/Klima sowie Elektro ab. Geprüft wurden unter anderem:

- der hydraulische Abgleich in Heizungsanlagen
- Prüfung und Ersatz einer defekten Steckdose inkl. NIV-Artikel
- Leistungs- und Stromkostenberechnung anhand elektrotechnischer Angaben
- hygienische Probleme bei stillgelegten Wasserleitungen und deren Behebung
- Fehlererkennung und Massnahmenvorschläge aus Lüftungsschemata
- Reaktion auf Handbetrieb in Heizungssteuerungen
- Dämmvorgaben für Sanitärrinstallationen
- Komponenten und Wärmeerzeugung in Heizungsprinzipschemata
- Funktion von Sicherheitstemperaturbegrenzern in Fußbodenheizungen
- Beurteilung von CO₂-Werten
- Erklärung des KNX-Systems
- Einsatzmöglichkeiten von Abwasserreinigungsöffnungen
- Funktion und Einsatzbereich eines Schutzgerätes für Heizungs- und Kühlssysteme
- Elektrokomponenten anhand von Bildern korrekt benennen

Die Prüfungsergebnisse zeigten eine grosse Bandbreite. Die Kandidierenden traten mit unterschiedlichen Ausbildungsständen an. Die zunehmende Komplexität der Gebäudetechnik und die steigenden Anforderungen an Unterhalt und Bedienung machen eine vertiefte Ausbildung notwendig. Den Bildungsinstitutionen wird empfohlen, zusätzliche Ressourcen in den Fachbereich Gebäudetechnik zu investieren.

Praktische Prüfung (60 Minuten)

Die praktische Prüfung dauerte ebenfalls 60 Minuten und wurde in zwei Fachbereichen durchgeführt: entweder Sanitär/Elektro oder Heizung/Elektro, je 30 Minuten pro Bereich.

Heizung:

- Komponenten anhand von Plänen und Modulen erkennen und erklären
- Heizkörperventile einstellen und erläutern
- Fußbodenheizung: Einstellungen vornehmen, Störungen beheben, Systeme entlüften und spülen

Lüftung/Klima:

- Betriebszustände von Lüftungs- und Klimaanlagen analysieren und Funktionen erklären

Sanitär:

- Wartung von Urinal und WC-Spülkasten
- Mischarmaturen erkennen und reparieren
- Pläne und Schemata lesen und interpretieren
- Werkzeuge und Leitungsmaterialien benennen

Elektro:

- Sicherheitsprüfungen (Fl-Schalter, Steckdosen, Notbeleuchtung)
- Beleuchtungssysteme und Energiesparmassnahmen
- Kommunikationstechnik (Multimedia, Glasfaser, UKV)
- technische Dokumentation verstehen und anwenden

Auch im praktischen Teil zeigten sich Unterschiede in der Vorbereitung. Die Resultate spiegeln die Vielfalt der Ausbildungsstände wider.

Gebäudetechnik – Instruktion (60 Minuten)

Ein Teil der Kandidierenden wurde im Bereich Gebäudetechnik – Instruktion geprüft. Sie mussten einer Praktikantin oder einem Praktikanten ein Thema aus dem Bereich Unterhalt erklären. Zur Auswahl standen:

- Heizung: Regelkreislauf, Heizungsregler
- Sanitär: Armaturen, Spülkasten, Ablaufsiphon
- Elektro: Leuchtmittel, Bewegungsmelder, Fl-Schalter

Aussichten Berufsprüfung 2026

Für die Berufsprüfung 2026 sind Anpassungen vorgesehen, insbesondere im Hinblick auf neue energetische Anforderungen. Die Struktur der Prüfung bleibt im Wesentlichen erhalten.

4.4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen

Wie jedes Jahr wurden am Samstag vor der Prüfungswoche auf dem Areal der Schule Seehalde in Niederhasli die Arbeitsposten für die praktische Prüfung vorbereitet. Bereits vorgängig wurden die Zelte der einzelnen Arbeitsposten aufgebaut, die Zuleitungen verlegt und der Boden für die Pflanzarbeiten aufgelockert.

Parallel dazu erfolgte die Korrektur der schriftlichen Prüfungen.

Schriftliche Prüfung

Als Ausgangslage für die schriftliche Prüfung diente in diesem Jahr ein innerstädtischer Park, welcher hauptsächlich von Familien für Freizeitaktivitäten genutzt wird.

Die Fragestellungen umfassten unter anderem Pflegearbeiten an Formhecken, Wasserbecken und Kübelpflanzen. Ebenso wurden Fragen zu Schattenbäumen, Belägen und Rasen gestellt.

Die Fragen standen in direktem Bezug zur Ausgangslage. Viele Kandidat*innen konnten die Aufgaben grundsätzlich gut beantworten, auch wenn die Antworten oft sehr kurz gehalten waren.

Der klare Aufbau der Lösungsblätter erleichterte das Bearbeiten. Ergänzende Bilder im Anhang gaben einen guten Einblick in die Parkanlage.

Empfehlungen für zukünftige Prüfungen

Kandidat*innen sollten künftig besonders auf folgende Punkte achten:

- **Leserlichkeit:** Schreiben Sie klar und gut lesbar.
- **Darstellungsform:** Unterscheiden Sie zwischen einer reinen Stichwortliste und vollständigen Beschreibungen oder Erklärungen.
- **Antwortumfang:** Geben Sie die verlangte Anzahl Antworten pro Frage.
- **Berechnungen:** Üben Sie Flächen- und Volumenberechnungen von rechteckigen und zylindrischen Formen.
- **Bezug zur Fragestellung:** Antworten Sie stets konkret auf die Aufgabe.
- Bitte beachten Sie stets die geltende Prüfungsordnung sowie die Wegleitung.

Die schriftliche Prüfung wird jährlich an eine neue Ausgangslage angepasst und gemäss Prüfungsordnung sowie Reglement formuliert. Die Rechtschreibung wird dabei nicht bewertet.

Praktische Prüfung

Auch in diesem Jahr fanden die praktischen Prüfungen auf der Schulanlage Seehalde in Niederhasli statt.

Bei trockenem, teils sonnigem Herbstwetter wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Pflanzarbeiten mit Einzelsträuchern, Hecken, Wechselflor und Stauden
- Sträucherschnitt (Auslichtungsschnitt)
- Inbetriebnahme und Einsatz von Rasenmäher (inkl. Messerwechsel) und Trimmer
- Regulierung der Begleitflora im Rasen mit selektivem Herbizid
- Düngung von Rasen- und Pflanzflächen
- grosser Hydro-Zimmerpflanzenservice inkl. Pflanzenschutzbehandlung
- Anpassung von Verbundsteinen und Rasenflächen
- Zusammenstellung einer Pflanzenliste gemäss Vorgabe
- Instruktion einer der oben genannten Arbeiten

Die Arbeitsposten waren optimal über das Gelände verteilt, was zu einer ruhigen und konzentrierten Prüfungsatmosphäre beitrug.

Wie bereits in den Vorjahren instruierten angehende Hauswart*innen Praktikant*innen bei ausgewählten Tätigkeiten nach FIIT.



Beobachtungen der Expert*innen

- Die Kandidat*innen erschienen pünktlich, motiviert und mit der notwendigen persönlichen Ausrüstung.
- Die vorgegebene Arbeitszeit von 60 Minuten wurde mehrheitlich gut eingeteilt.
- Aufgrund der zunehmend technisch orientierten Tätigkeiten im Berufsalltag fehlte einigen Kandidat*innen die praktische Routine, was zu Zeitverlusten und unstrukturiertem Arbeiten führte.
- Die Qualität der Ausführungen reichte von sehr gut bis ungenügend – deutlich erkennbar war, wer praktische Arbeiten im Vorfeld geübt hatte.
- Besonders beim grossen Hydro-Service und der Flächenpflanzung wurde die gesamte Arbeitszeit benötigt.
- Mangelnde Pflanzenkenntnisse führten zu Unsicherheiten und Stresssituationen.

Instruktion nach FIIT

- Beachten Sie die einzelnen Phasen der Instruktion sorgfältig.
- Definieren Sie die Schlüsselpunkte in direktem Zusammenhang zur Arbeitsausführung. (*Ergonomie und PSA gelten nicht als Schlüsselpunkte.*)
- Die Trainingsphase wurde häufig ausgelassen oder ungenügend durchgeführt.
- Nutzen Sie die gesamte Prüfungszeit optimal.

Die Schulanlage Seehalde bietet ideale Bedingungen für die Prüfung. Arbeitszelle ermöglichen die Durchführung der Arbeiten auch bei ungünstiger Witterung.

Insgesamt verliefen die Prüfungen 2025 geordnet, praxisnah und unter sehr guten Rahmenbedingungen.

4.5 Administration und Mitarbeiterführung

Schriftliche Prüfung

Ausgangslage:

Die Open-book-Prüfung dauert 120 Minuten, wovon fünf Minuten zum Studium der Ausgangslage vorgesehen sind. Die einzelnen Teilgebiete werden nicht separat benotet, sondern gesamthaft bewertet. Maximal sind 120 Punkte erreichbar.

1. Grundlagen der Personalführung und der Kommunikation

Für die schriftliche Prüfung im Teil Personalführung wurden neue Fragen formuliert. Die Kandidierenden fanden sich in diesen Fragen gut zurecht. Sie waren gut verständlich formuliert und abwechslungsreich hinsichtlich der Beantwortungsform (freier Text, Multiple Choice, zu verschiedenen Elementen der Frage Stellung beziehen). Der Ausführlichkeit der Antworten ist zu entnehmen, dass die Kandidierenden in den allermeisten Fällen genug Zeit für die Bearbeitung der 10 Fragen hatten. Wie auch letztes Jahr sollte in der Ausbildung zum/zur Hauswart*in ein Fokus auf den sprachlichen Fähigkeiten liegen.

Bemerkungen zu einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 1

Diese Einstiegsfrage wurde vielfach gut beantwortet. Durch die Präzisierung in der Frage wurden die Antworten im Vergleich zum letzten Jahr spezifischer hinsichtlich der Ausbildung zum/r Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ beantwortet.

Aufgabe 2

Diese Aufgabe wurde meist gut gelöst. Die darstellerische Unterteilung der thematischen Bereiche war hilfreich für die Kandidat*innen.

Aufgabe 3

Diese Aufgabe wurde gut gelöst. Die Mehrheit der Kandidat*innen hat neben der Beurteilung auch eine Begründung formuliert.

Aufgabe 4

Die Kandidat*innen waren bei dieser praxisnahen, neuen Frage in der Lage, unterschiedliche Vorgehensweisen anzugeben.

Aufgabe 5

Aufgrund der Praxisnähe war es den Kandidat*innen auch bei dieser neuen Frage gut möglich, geeignete Antworten zu nennen und diese zu begründen.

Aufgabe 6

Diese neue Frage im Bereich der Personalführung mit rechtlichem Hintergrund wurde mehrheitlich gut beantwortet, wenn auch die Beschreibung der Antwortwahl häufiger gefehlt hat. Auf die erforderliche Beschreibung könnte bei einem nächsten Mal klarer hingewiesen werden.

Aufgabe 7

Diese Frage konnte gut beantwortet werden.

Aufgabe 8

Trotz klarer Aufforderung, die Antworten auf die Ausgangslage zu beziehen, wurde dies häufiger unterlassen und die Frage zu generell beantwortet.

Aufgabe 9

Diese Frage aus dem Teamalltag war für die Kandidat*innen klar und wurde gut beantwortet.

Aufgabe 10

Diese Folgefrage wurde teilweise zu wenig konkret beantwortet, obwohl nach konkreten Zielen gefragt wurde.

2. Grundlagen der Buchführung

Die Aufgabenstellungen sind mit dem Vorjahr vergleichbar. Dieses Jahr wurde bewusst auf Berechnungen mit Mehrwertsteuersätzen verzichtet. Es bestehen unter den Dozierenden unterschiedliche Auffassungen, wie mit der

Mehrwertsteuer bei Kalkulationen umgegangen werden soll – auch wenn dies klar in der Aufgabe mitgeteilt wird, werden Ableitungen aus der Praxis gelehrt, die aber nicht verpflichtend sind. Wie in den letzten Jahren stellen wir fest, dass die sprachlichen Fähigkeiten abnehmen.

Aufgabe 11

Die Einstiegsfrage wurde teilweise sehr spärlich beantwortet. Es wurden drei Fragen gestellt und einige Teilnehmende antworteten mit nur drei Stichworten.

Aufgabe 12

Diese Aufgabe wurde sehr gut gelöst. Die Buchungstatbestände für eine Erhöhung, Reduzierung oder keine Beeinflussung des Gewinnes konnten gut hergeleitet werden.

Aufgabe 13

Die Einkaufskalkulation wurde eher spärlich gut gelöst. Teilweise wurden überhöhte Preise ausgewiesen, die bei einer genaueren Betrachtung und groben Schätzung hätten auffallen müssen.

Aufgabe 14

Bei dieser Aufgabe haben viele Kandidaten nicht bemerkt, dass es sich um zwei Nettoerlöse A und B handelt, die anschliessend für die mehrstufige Erfolgsrechnung zusammengezählt werden müssen. Einige Teilnehmende haben auch die Aufwände zu den Nettoerlösen addiert, anstelle diese in Abzug zu bringen.

Aufgabe 15

Die meisten Teilnehmenden haben die Kreuze richtig gesetzt. Nur einige haben wie im Vorjahr mehrere Kreuze gesetzt. Dies haben wir klar als falsch bewertet.

Aufgabe 16

Die Berechnung der diversen Budgetposten wurde mehrheitlich gut gelöst. Leider sind mehrere Flüchtigkeitsfehler beim Addieren geschehen.

Aufgabe 17

Die unterschiedlichen Aussagen wurden von den meisten Kandidaten korrekt beantwortet.

Aufgabe 18

Diese Fremdwährungsaufgabe war im Vergleich zu den Vorjahren eine der leichtesten Aufgaben. Doch einige Teilnehmende haben sich nicht die Zeit genommen, die Aufgabe durchzulesen, und mehr gerechnet, als von ihnen gefordert wurde.

3. Grundlagen der Rechtskunde

Grossmehrheitlich wurden in diesem Jahr die rechtlichen Aufgaben vollständig und mit guter Qualität gelöst. Vermutlich geht dies einerseits auf ein effizientes Zeitmanagement und andererseits auf die sorgfältige Vorbereitung der jeweiligen Kandidat*innen zurück. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Notendurchschnitt leicht gesunken. Am meisten Mühe hatten die Kandidierenden bei den offenen Fragen, bei denen rechtliche Sachverhalte gelöst werden mussten — insbesondere bei den Aufgaben 22, 23 und 24. Die Aufgabe 21, in der die im Sachverhalt geschilderten Vertragsarten möglichst genau benannt werden mussten, sowie die Aufgaben 19 und 20 (Single- und Multiple-Choice-Fragen) wurden von der Mehrheit der Kandidierenden gut gemeistert. Auffallend war jedoch, dass viele Kandidierende Mühe hatten, die jeweils zutreffende Gesetzesbestimmung zu finden. Insgesamt zeigt sich, dass eine klare Fragestellung, eine solide juristische Vorbereitung und ein gutes Zeitmanagement entscheidend sind. Mehr Übung im gezielten Auffinden und Anwenden der einschlägigen Gesetzesbestimmungen dürfte helfen, die Leistung bei offenen Rechtsfällen weiter zu verbessern.

4. Schlussbemerkung

Wir sind nach wie vor überzeugt, dass der systematische Einsatz der Prüfungen der Vorjahre im Unterricht den Kandidat*innen die Bewältigung dieser Aufgaben erleichtert. Beim Einsatz der Prüfungen der Vorjahre kann zudem ein effektives Zeitmanagement trainiert werden.

Mündliche Prüfung
Ausgangslage:

Die Prüfung dauert 45 Minuten. 5 Minuten davon sind zu Beginn des Prüfungsgespräches für das Studium der Ausgangslage vorgesehen. Die einzelnen Teilgebiete werden auch hier nicht separat benotet. Die Prüfung wird gesamthaft bewertet.

Personalführung und Rechtskunde

Die mündliche Prüfung im Bereich «Personalführung und Recht», welche problemorientierte Aufgaben aus dem Alltag der Hauswartung enthielt, wurde von den Kandidat*innen gut gelöst. Sie zeigten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch die Fähigkeit zur praxisbezogenen Anwendung – insbesondere im Umgang mit Konflikten, Kommunikation und rechtlichen Fragestellungen.

Wir empfehlen den Schulen nachdrücklich, weiterhin reale bzw. realitätsnahe Fallbeispiele zu Schulungs- und Prüfungszwecken einzusetzen, um die Handlungskompetenz der Studierenden zu stärken.

4.6 Vernetzung und Kommunikation

Nach Einreichen der Dokumentationen – sprich der schriftlichen Arbeiten der Kandidat*innen – wurden die Dosiers nach der Plagiatsprüfung den zuständigen Expert*innen zugewiesen.

Die Prüfung der eingereichten Dokumentationen hat uns sehr positiv gestimmt. Wir konnten keine Dokumentationen finden, die eins zu eins kopiert worden waren.

Eine Arbeit wurde gefunden, bei welcher die Fusszeile mitten in der Dokumentation einen anderen Verfasser anführte. Schwierig zu verstehen, dass jeweils pro Seite das Copyrightzeichen aufgeführt wurde und auf der Selbstständigkeitserklärung ein falscher Fusszeilenname inkl. fremdem Copyrightzeichen/Namen aufgeführt war. Das Prüfungsgespräch zeigte aufgrund der grossen Wissenslücken, dass der Teilnehmer einen guten Teil der Dokumentation nicht selbst erstellt hatte.

Am ganztägigen Workshop an der PH in Zürich wurden Erfahrungen und Erkenntnisse der Prüfung im Jahr 2024 und Neuigkeiten sowie Veränderungen der neuen Prüfung im Herbst 2025 besprochen, diskutiert und ausgetauscht. Im Anschluss an den Workshop wurden die Dokumentationen durch die Expert*innen sorgfältig gelesen, beurteilt und bewertet. Die Vorbereitung der Fachgespräche für den mündlichen Teil wurde im Expertenteam vor der Prüfung erarbeitet und validiert. Total wurden in diesem Jahr 44 Expert*innen in 23 verschiedenen Teampaarungen im Fach Vernetzung und Kommunikation eingesetzt.

Schriftlicher Teil – Dokumentation der Anlage (Prüfungsteil 6.1):

Die Dokumentationen wurden, mit einigen Ausnahmen, in guter Qualität eingereicht. Die Vorgaben der Wegleitung 2018 der Eidg. Berufsprüfung Hauswart*in wurden in den meisten Fällen eingehalten, sodass sich die Expert*innen ein vollständiges Bild der Anlagen und der Aufgabenbereiche der Kandidat*innen machen konnten.

Vermehrt wurde festgestellt, dass im Textteil auf jegliche Bilder und Tabellen verzichtet wird. Dadurch wird die Lesbarkeit der Dokumentation nicht gefördert. Dort, wo es zweckmäßig ist und hilft, eine Gelegenheit zu verstehen, ist ein Bild oder eine Skizze legitim. Es hilft den Expert*innen sowie den Kandidat*innen, einen Sachverhalt einfacher darzustellen, zu erklären und zu verstehen.

Besonders aufgefallen sind uns zwei Arbeiten: Eine über 75 mm dick, voller sich wiederholender Pläne. Eine weitere mit 5 mm Stärke, mit so komprimierten Anhängen, dass diese nicht mehr lesbar waren. Beide Dokumentationen haben aufgrund der mangelhaften Berücksichtigung der Vorgaben aus der Wegleitung zu ungenügenden Benotungen geführt. Allgemein müssen wir feststellen, dass sich immer weniger Kandidat*innen an die in der Wegleitung festgelegten Kriterien für die Eingabe der Dokumentationen halten. Diese Umstände führen zu unvollständigen Dokumentationen mit entsprechend schlechten Benotungen. Das Erstellen der Dokumentation ist eine reine Fleissarbeit, die ohne Prüfungsdruck erstellt werden kann und eine gute Bewertungsbasis bildet.

Leider setzt sich der Trend wie in den vergangenen Jahren festgestellt fort. Die Teilnehmenden nutzen immer weniger Fachbegriffe. Wir treffen auf deutlich mehr Umschreibungen von Sachverhalten. Für die Expert*innen ist das natürlich ideal, denn die Kandidat*innen liefern damit viele Themen für das Fachgespräch. Das Ziel der Dokumentation ist allerdings, die Kandidat*innen auch dahin gehend zu beurteilen, ob sie sich als zukünftige Berufsleute mit den richtigen Fachbegriffen ausdrücken können. Das gilt für die Dokumentation und genauso für das Fachgespräch.

Mündlicher Teil – Präsentation und Fachgespräch (Prüfungsteil 6.2):

Präsentationen: Die Präsentationen wurden durch die Kandidat*innen gut vorbereitet. Deutsch bleibt die vorgeschriebene Standardsprache für die Präsentation. Das war offensichtlich nicht allen Kandidat*innen klar. Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur (Beamer, Grossbildschirme, Visualizer) funktionierte einwandfrei.

Leider hatten auch dieses Jahr diverse Kandidat*innen Probleme, die bereitgestellte Infrastruktur in Betrieb zu nehmen. In mehreren Fällen hatten die Kandidat*innen Probleme mit ihren Notebooks. Anstelle der Präsentationen wollten die Systeme Updates ausführen. Wir empfehlen dringend, solche Funktionen vor der Prüfung

abzuschalten. Für uns unverständlich, dass an der diesjährigen Prüfung zwei Kandidaten ihr eigenes Notebook zu Hause vergessen hatten.

Gesprächsthemen: Das Fach- und Prüfungsgespräch bezieht sich neben der eingereichten Dokumentation und der Präsentation der Kandidat*innen auch auf alle anderen Facetten der Hauswartung. Die Basis für das Fach Vernetzung und Kommunikation bildet die Wegleitung, insbesondere die beiden Anhänge «Charta der beruflichen Tätigkeit Hauswart*in» und «Qualifikationsprofil Hauswart*in».

Viele Kandidat*innen waren erstaunt, dass die Expert*innen auch ganz andere, nicht dokumentationsbezogene Themen ansprachen. Wir betonen an dieser Stelle gerne noch einmal: Alles, was in den Dokumentationen fehlt, liefert den Expert*innen einen direkten Steilpass für das Fachgespräch.

Fazit:

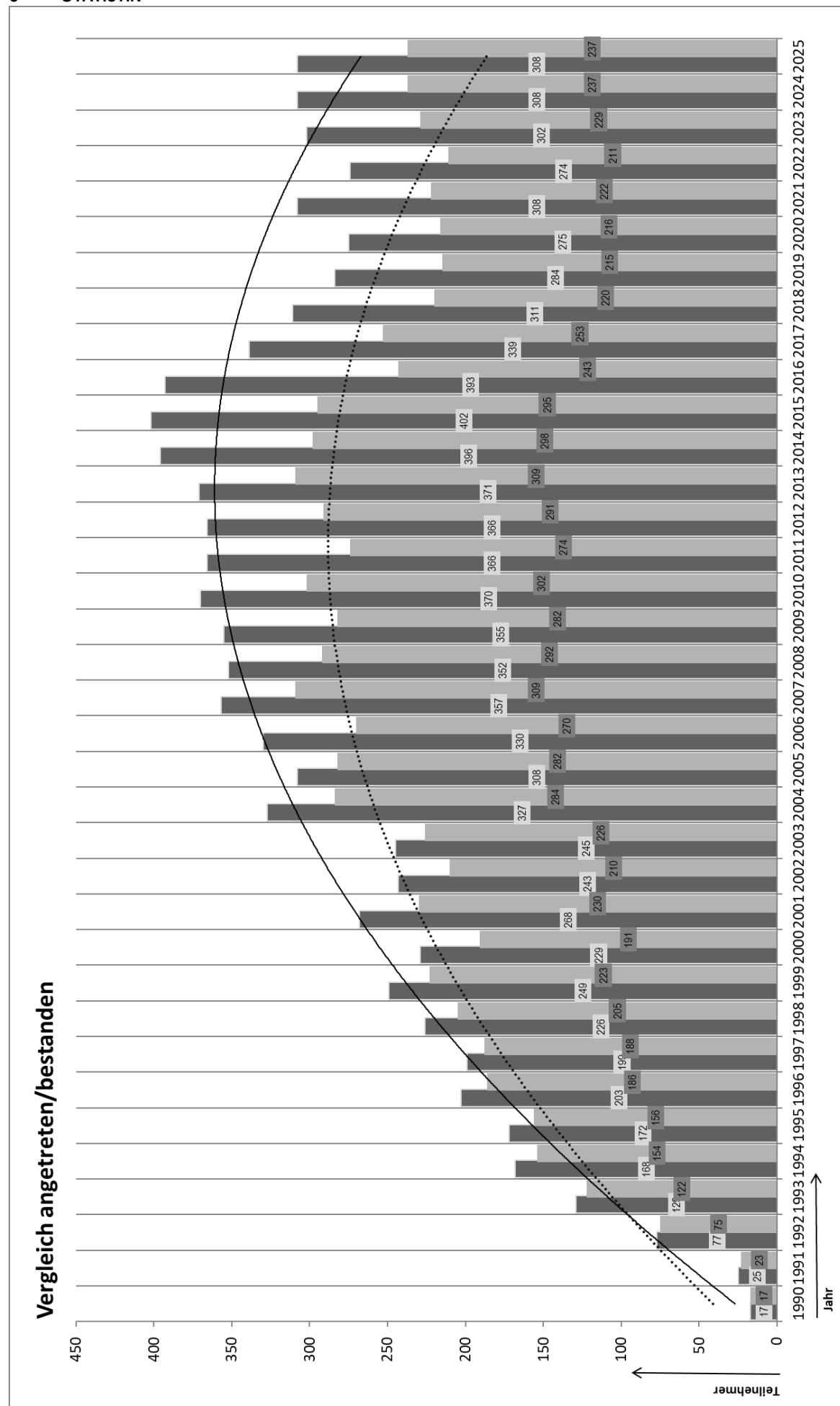
Die Prüfungen im Fach Vernetzung und Kommunikation verliefen insgesamt ruhig und konzentriert. Es wurden keine Plagiate festgestellt, und viele Dokumentationen entsprachen den Vorgaben. Allerdings zeigten sich Defizite in der Verwendung von Fachbegriffen, der Gestaltung der Dokumentationen sowie bei der technischen Vorbereitung für Präsentationen.

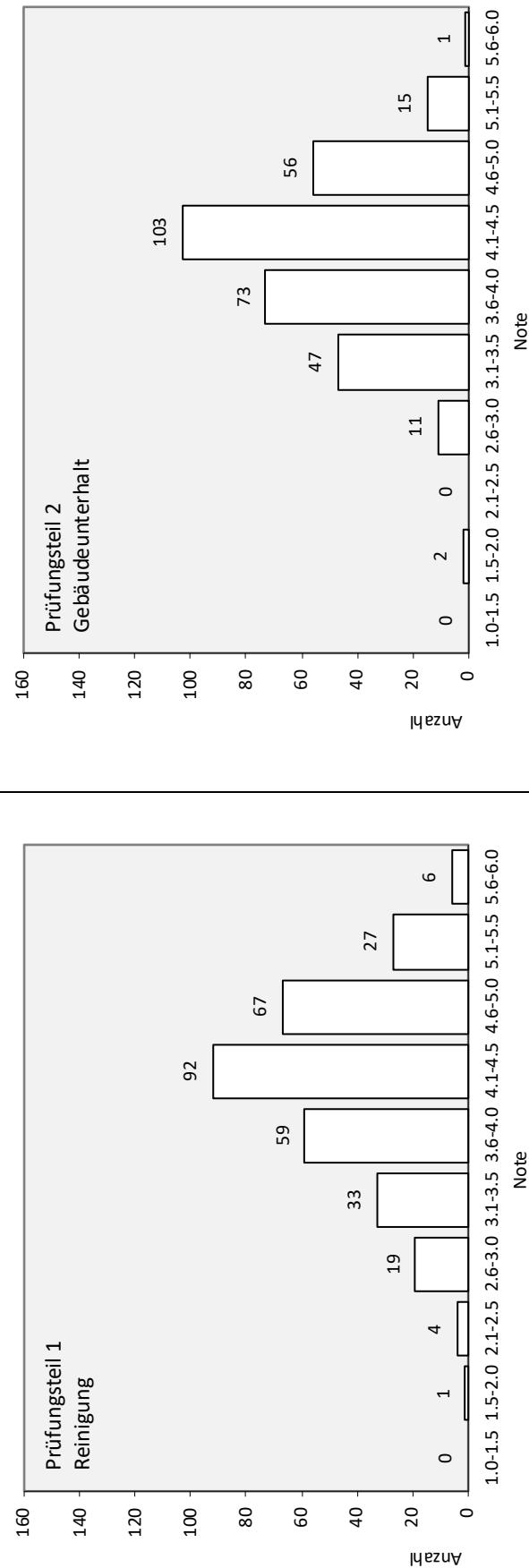
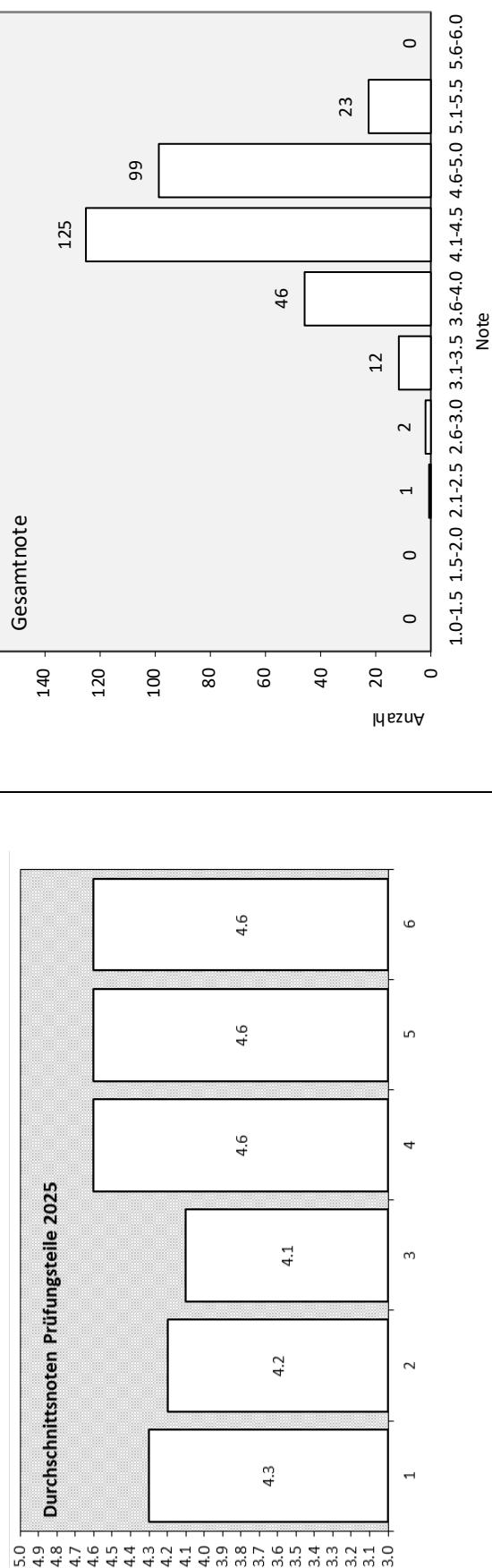
Die Nichteinhaltung formaler Kriterien und fehlende Visualisierungen erschweren die Bewertung der Dokumentationen teils erheblich. Der Trend, Fachsprache zu meiden, setzt sich fort – was sich zwar für spannende Gespräche anbietet, aber nicht dem Prüfungsziel entspricht.

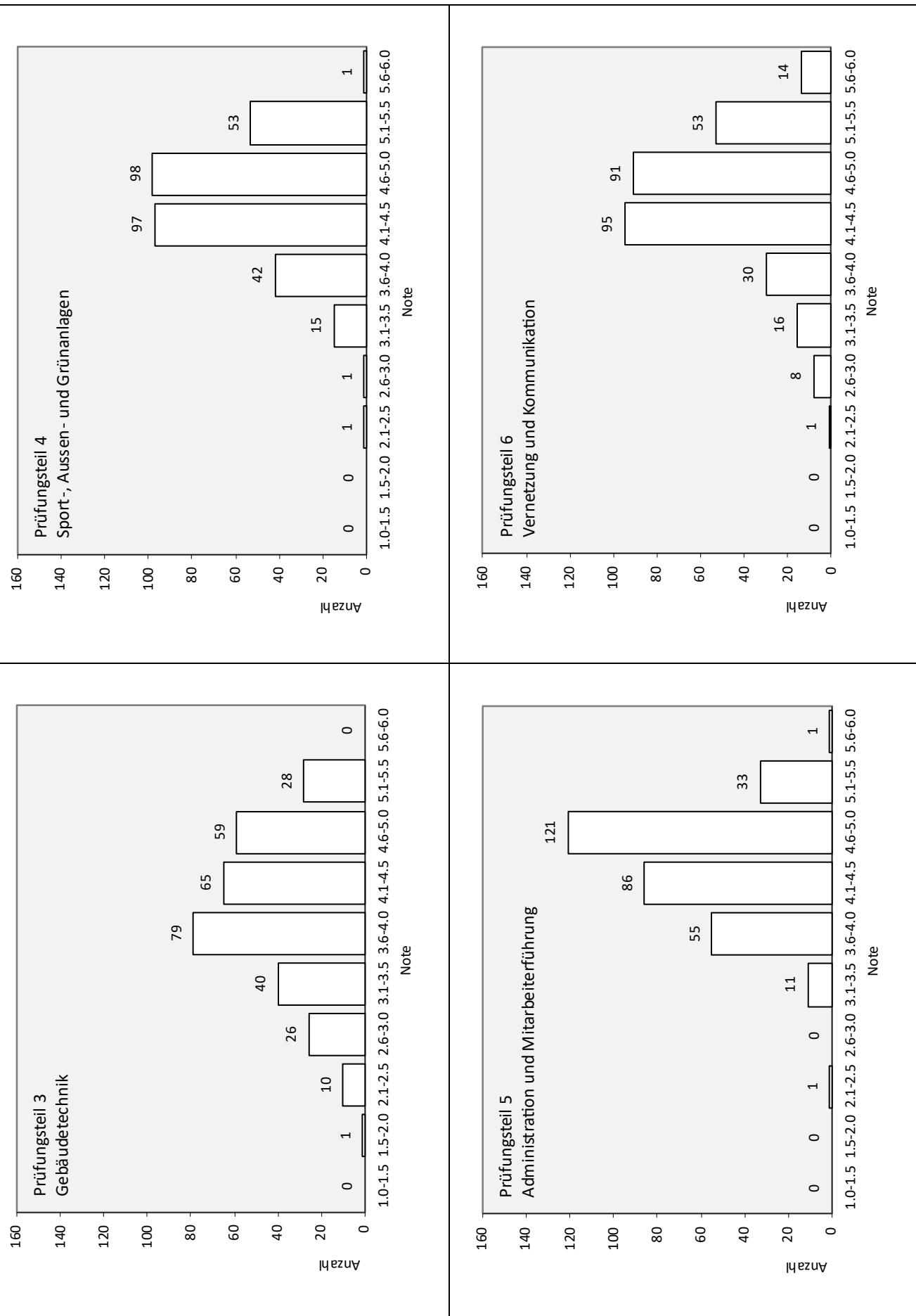
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz positiver Tendenzen in der Vorbereitung und Durchführung noch erheblicher Optimierungsbedarf bei den Kandidat*innen besteht – insbesondere hinsichtlich der sorgfältigen Erstellung der Dokumentation, der Einhaltung formaler Kriterien und der professionellen Nutzung von Fachsprache und Technik.

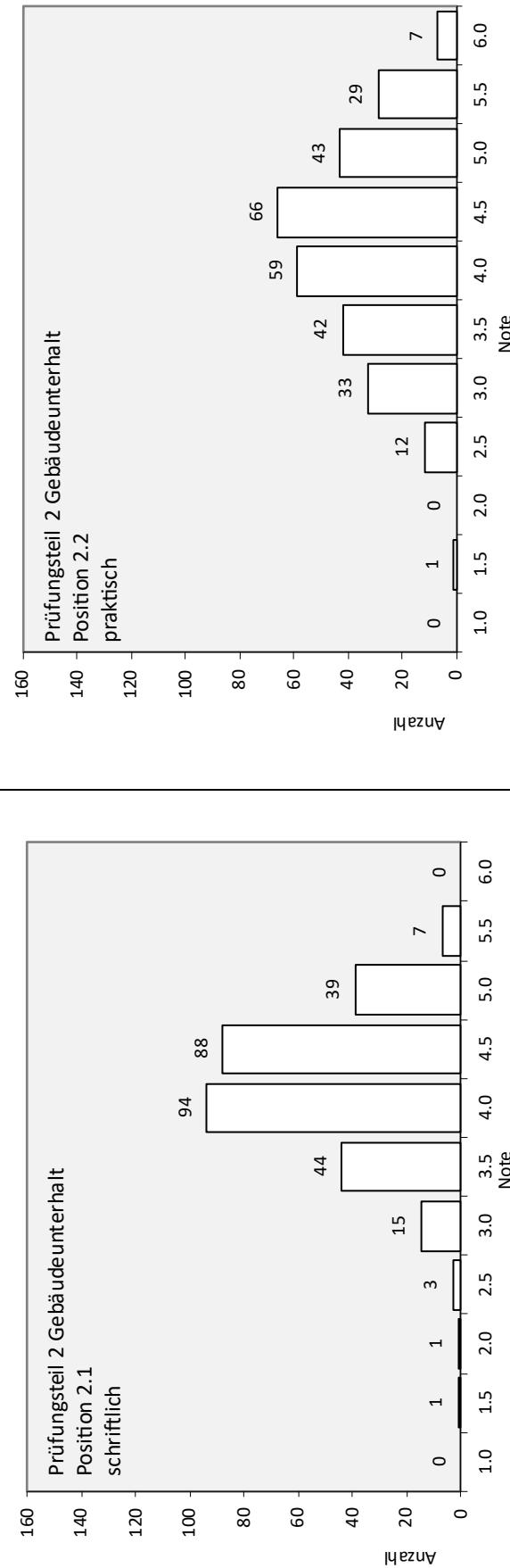
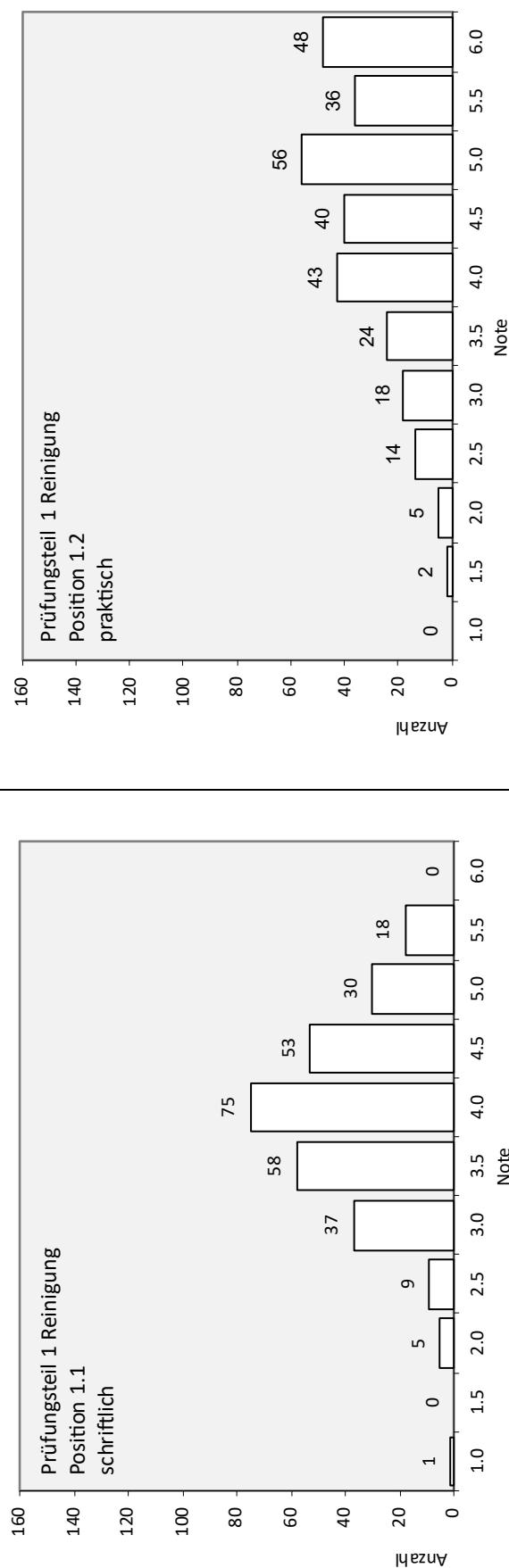
Die Grafiken der Prüfungsteile 6.1 Schriftlicher Teil (Dokumentation der Anlage), 6.2 Mündlicher Teil (Präsentation und Fachgespräch) sowie die Gesamtnotengrafik von Prüfungsteil 6 «Vernetzung und Kommunikation» befinden sich im Anhang des Prüfungsberichts.

5 STATISTIK

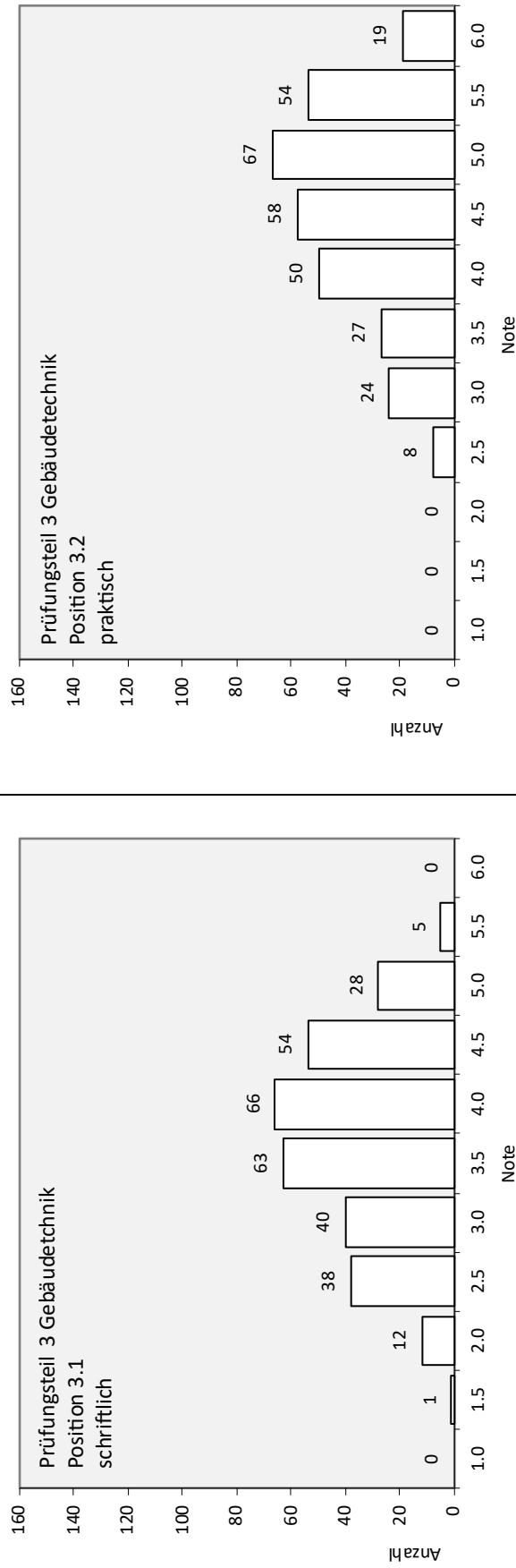




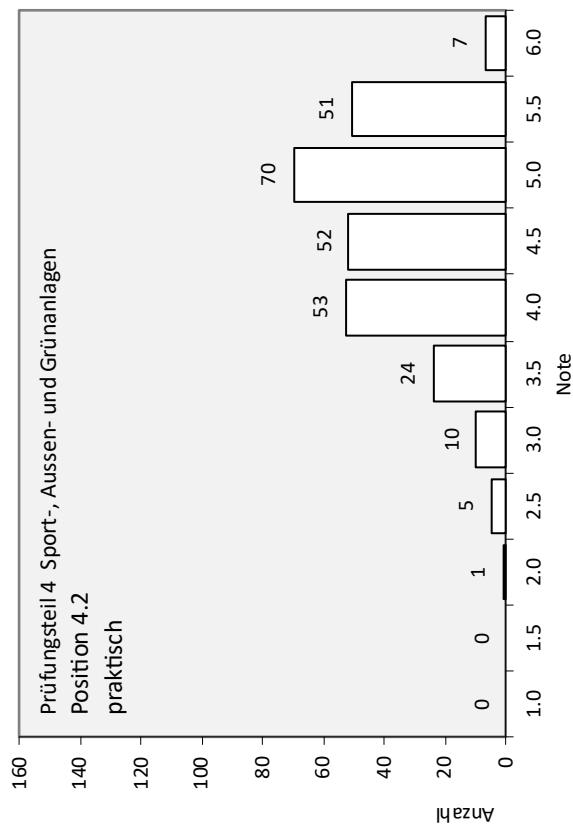




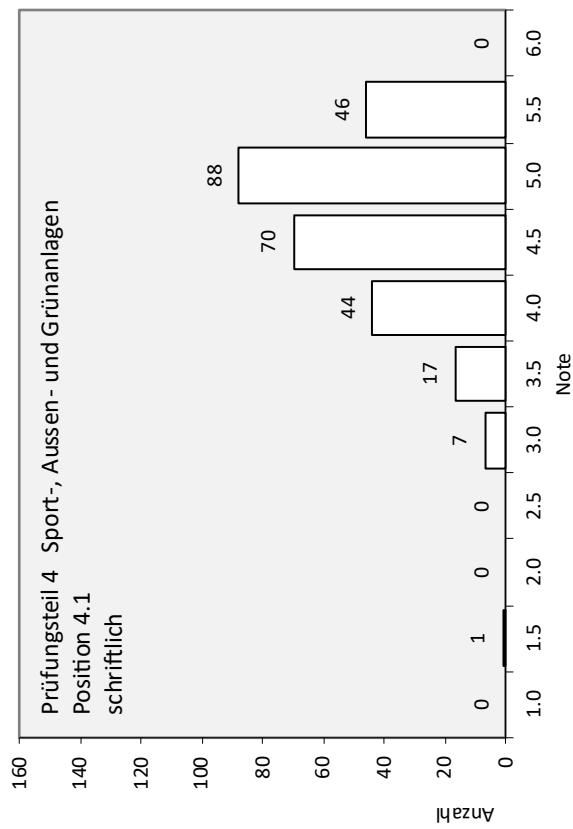
Prüfungsteil 3 Gebäudetechnik
Position 3.1
schriftlich



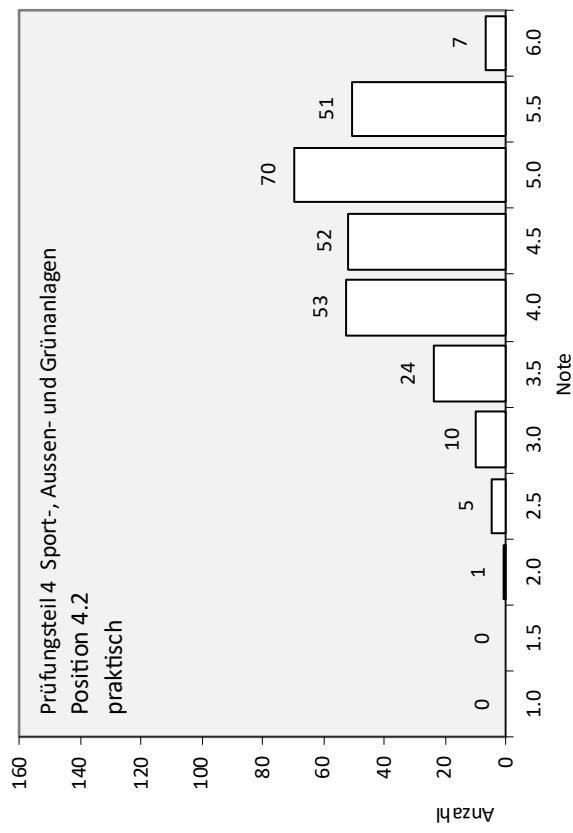
Prüfungsteil 3 Gebäudetechnik
Position 3.2
praktisch

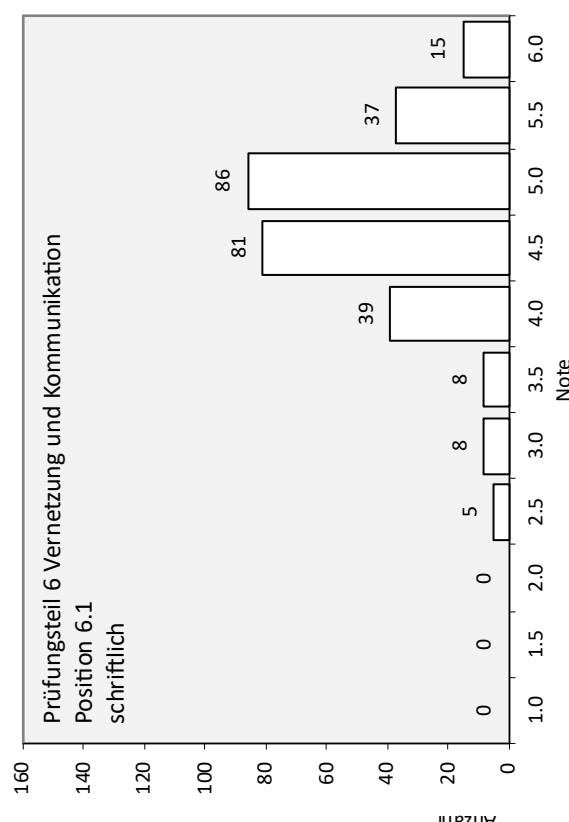
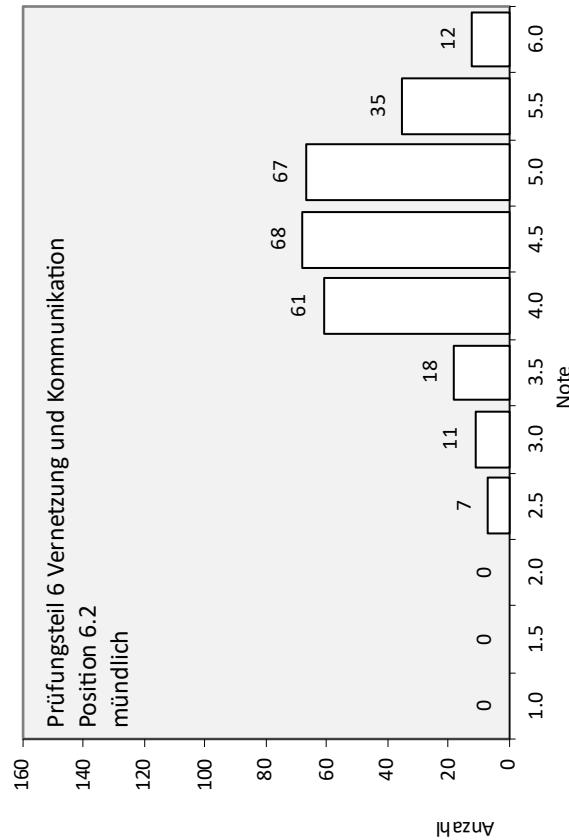
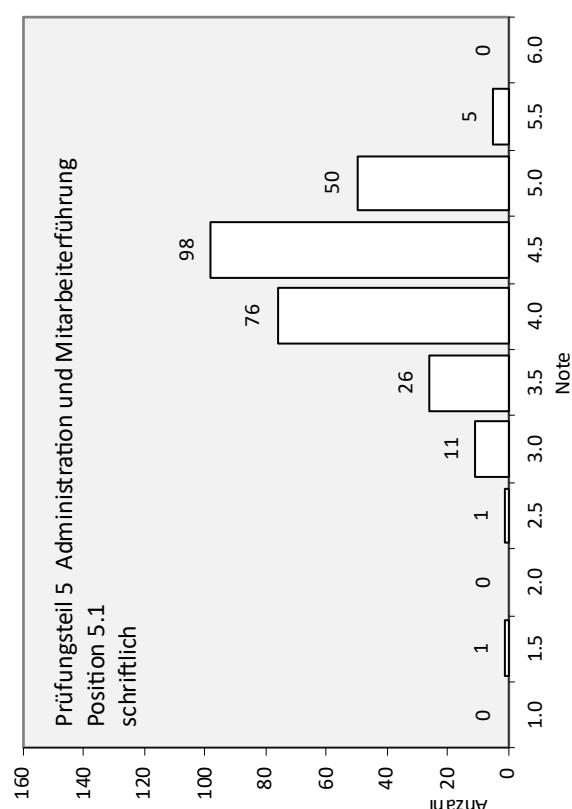
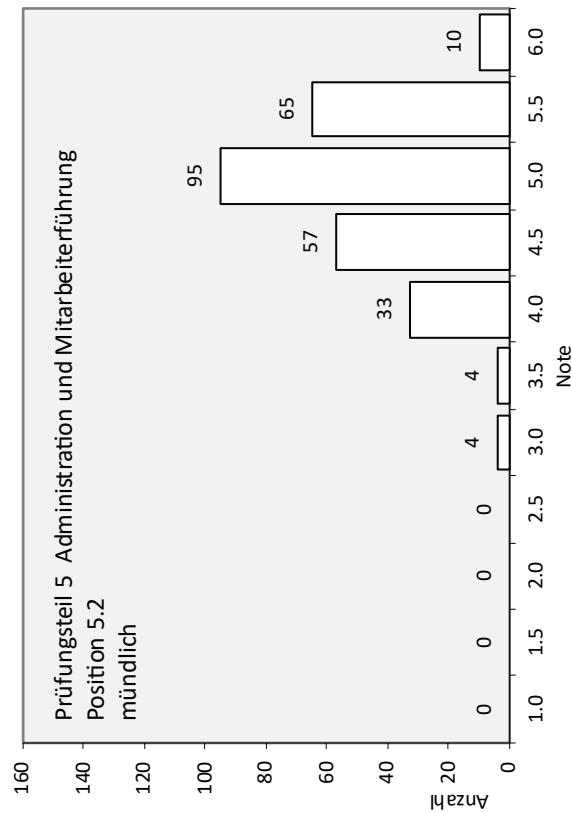


Prüfungsteil 4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen
Position 4.1
schriftlich



Prüfungsteil 4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen
Position 4.2
praktisch





6 NOTENKONZEPT NACH PRÜFUNGSORDNUNG 2016

Qualifikationsbereich/Fach/Prüfungsteil Branche/Épreuve d'examen Matiera/Parte d'esame			Positionsnote Note de position Voto di posizione		Prädikat/Note Prestation/Note Giudizio/Voto
1	Reinigung Nettoyage Pulizia		S	1.1	1
			P	1.2	
2	Gebäudeunterhalt Entretien des bâtiments Manutenzione dell'edificio		S	2.1	2
			P	2.2	
3	Gebäudetechnik Installations techniques des bâtiments Componenti tecnici degli edifici		S	3.1	3
			P	3.2	
4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen Installations sportives, installations extérieures et espaces verts Aree verdi, esterne e sportive		S	4.1	4
			P	4.2	
5	Administration und Mitarbeiterführung Administration et gestion du personnel Amministrazione e gestione collaboratori		S	5.1	5
			M	5.2	
6	Vernetzung und Kommunikation Mise en réseau et communication Competenze relazionali e comunicazione		S	6.1	6
			M	6.2 ¹	
GESAMTNOTE, NOTE GENERALE, VOTO GENERALE					GN, NG, VG

P = praktisch, pratique, pratico

S = schriftlich, écrit, scritto

M = mündlich, oral, orale

¹ Gewichtung, Ponderation, Ponderazione: 5x